

Schaffhauser Intelligenzblatt

vereinigt mit

Schaffhauser Nachrichten und Schweiz. Courrier.

Dienstag

Druck und Verlag von G. Meier zum gelben Haus.

3. August 1880.

Ein Gang durch die kantonale Industrie- und Gewerbe-Ausstellung.

III.

Treten wir auf die Ausstellung selbst ein, so müssen wir vorausschicken, daß die Ausstellungsgegenstände in neun Gruppen klassifiziert und soweit es die Räumlichkeiten und die Art der Gegenstände selbst gestatteten, gruppenweise ausgestellt sind. Im Kataloge, der als Führer in der Ausstellung dient, ist allerdings nicht speziell die Räumlichkeit bezeichnet, in welcher diese oder jene Gruppe zu finden ist, allein hat der Besucher das Hauptgebäude, die Ausstellungshütte auf dem Herrenacker, betreten, so wird es ihm an Hand des Kataloges nicht zu schwer fallen, sich über die Gruppe selbst orientieren zu können. Auffallen muß beim Eintritt in jene Hütte, daß durch eine hohe kastenartige Vorrichtung die Aussicht auf die Ausstellungsgegenstände im ersten Lokale in äußerst hinderlicher Weise gestört wird. In dieser Lokalität sind nämlich u. A. die verschiedenen Maschinen, Metallarbeiten, Drahtseile, welche pyramidal aufeinander geschichtet sind, u. s. w. ausgestellt und würde die ganze Ausstellung sofort einen imposanten Anblick gewähren, wenn jene Bude, die Produkte aus Papier, Buchbinderartikel u. dergl., also Ausstellungsgegenstände enthält, die absolut nicht in diesen Raum gehören, dem Besucher die Aussicht nicht sofort nehmen würde. Es dürfte im Interesse der Ausstellung selbst sein, wenn in diesem Punkte eine Aenderung getroffen werden würde.

Die erste Gruppe, Bergbau und Hüttenwesen, enthält Produkte aus Erz, Thon, Glas, Gyps, Cement und Baumaterialien mineralischen Ursprunges. Zunächst zeichnet sich die Hafner- und Töpferkunst durch wirklich sauber gearbeitete und durch ihre äußere Ausschmückung beachtenswerthe kleinere und größere Ofen aus. Wirklich geschmackvoll sind die Arbeiten sämtlicher Aussteller in dieser Branche ausgeführt. Es finden sich feststehende und tragbare Ofen vor, die mit verschiedenem Material heizbar sind: Holz, Coaks etc. und verschiedene Heizsysteme haben: Luft- und Dampfheizung. Auffallend ist bei diesem Gewerbe, daß den alten Fagons mit bemalten und Figuren versehenen Ofenfacheln wieder große Aufmerksamkeit geschenkt wird. So haben die Hrn. Castella und Schudel Ofen mit Relief- und Reliefs altdentscher Fagon ausgestellt, während die Hrn. J. K. Dechslin und Sohn in Zürich eine Kollektion bemalter Fayencefacheln, wie wir sie hie und da in Häusern ältern Datums heute noch treffen, in wirklich schöner Imitation ausstellen. Tisch- und Küchengeräthe aus Thon: Schüsseln, Tassen u. s. w. zeigen uns in reichhaltiger Weise die Ziegler'sche Thonwaarenfabrik, deren Fabrikate längst bekannt sind, Hr. B. Deller in Neunkirch und Hr. R. Lenhard in Thayngen. Neunkirch lieferte seit Jahren Töpferwaaren, die außerhalb des Kantons giengen und zeigt die heutige Ausstellung, daß diesem Gewerbe dort noch immer große Aufmerksamkeit geschenkt wird. Mit Recht dürfen wir auf die Erzeugnisse des Hrn. Lenhard aufmerksam machen. Wir finden hier die Nachbildung der rühmlich bekannten Heimbergerwaare, der man beginnt, größere Aufmerksamkeit zu schenken, als dies bislang der Fall war. Wenn Hr. Lenhard nach bestimmten Modellen arbeitet, so wird er ein äußerst lohnendes Arbeitsfeld finden. Ein in unseren Industrien wichtiger Zweig bildet die Fabrikation von Backsteinen, Ziegeln, Trainieröhren u. dergl. und in dieser Beziehung zeigen uns ein mannigfaltiges Bild die bereits erwähnte Ziegler'sche Thonwaarenfabrik,

die Bündel'sche Ziegelfabrik in Hofen und einige Private von Lohn, wo diesem Gewerbe eine nach den ausgestellten Waaren der Hrn. Ehrat und Schmid zu schließen, große Thätigkeit gewidmet wird. Jedem Besucher wird in dem Raume zwischen der Ausstellungshütte und dem Zantharrium das in verschiedenen Backsteinarten errichtete Portal auffallen. Nicht minder wichtig sind auch die Ausstellungen in Cementarbeiten. Während Herr Jean Gröbich, Baumeister in Schaffhausen durch die Ausstellung von Cementröhren vom kleinsten bis zum größten Kaliber sich auszeichnet, bietet uns Herr Lindolt in Unterhallau Gelegenheit, zu sehen, welche schön geformte Brunnenröhr, Schüttsteine, Wasserleitungen, Wasserbehälter u. dergl. aus Cement gefertigt werden können. In Unterhallau hat Hr. Lindolt diesen Industriezweig zuerst eingeführt. Mit Recht dürfen wir auch auf die Ausstellung eines Plafond-Modells von Gebücker Schneider, Gypfermeister von Schaffhausen aufmerksam machen. Bislang wurden derartige Arbeiten mit theurem Gölde von auswärts bezogen und ist anzunehmen, daß die Fabrikation derartiger Produkte eine lohnende ist. Was aus den gewöhnlichen Plafondsteinen gemacht werden kann, zeigt uns das von Hr. Müller, Plafondierer in polirten Steinen ausgeführte schaffhauser'sche Kantonswappen; es sind bei dieser Arbeit alles Steine benützt worden, welche mit einer kleinen Ausahme im Kanton Schaffhausen vorkommen und zur Ausführung von Plafondarbeiten verwendet werden. Eine ähnliche Arbeit bezüglich des Materials hat auch Hr. Maurermeister Simmler ausgeführt.

Das „vereinigte Gypsgeschäft“ in Schleithen, Stamm und Wanner, zeigt in anschaulicher Weise, diverse aufgeschichtete Gypsblöcke nebst einem geologischen Plane, den Gyps-Bergbau und die verschiedenen Arten von Gypsarten und die mehrfachen Produktionsarten dieses in Schleithen seit langer Zeit mit bestem Erfolg betriebenen Gewerbezweiges. In den Handel und zwar für die Landwirtschaft und Baukunst liefert Schleithen das graue und weiße Baugyps und das sogenannte Abergyps. Gyps mit Sägemehl vermischt liefert einen zur Errichtung von Mauerwerkern soliden Stein.

Ein anderer Aussteller aus dieser Gegend legt Zeugnis davon ab, daß der neue und rothe Sandstein nicht nur ein vortreffliches Baumaterial, sondern auch dauerhafte und gute Schleifsteine abgibt.

Eine interessante Ausstellung haben in dieser Abtheilung die Herren J. G. Heber's Söhne, Eigenthümer des aus alten Zeiten bekannten Eisenwerkes Lauffen bei Reuhausen. Der Besucher hat hier eine natürliche Darlegung der Zubereitungsstadien des Eisens. Es liegen vor Erzsteine, rohes Holzfohlen- und Steinfohlenisen, Schlacke und Schlackenwolle und verschiedene Sorten Schmiederoheisen. Interessant ist jedenfalls das Prozedere, das zur Gewinnung der Schlackenwolle angewandt wird.

Eine reichhaltige Ausstellung liefert der hiesige Schmelzgießfabrikant Maag. Es besteht diese aus einer Kollektion Schmelztigel und zwar vom kleinsten Thontigel bis zum größten Graphittigel, wie sie zum Schmelzen von Gold und Silber u. s. f. in Werkstätten und Laboratorien angewandt werden. Dieses Fabrikat ist, soviel wir wissen, in der Schweiz bekannt.

Es ist selbstredend, daß wir bei der Mannigfaltigkeit der Ausstellungsgegenstände — der Katalog zählt deren gegen 400 auf und sollen noch andere hinzutreten — auf Einzelheiten nicht eintreten können. Wir be-